

Weiterentwicklung und Validierung eines modularen Trainings zur Gewöhnung an die Fahrsimulation

Art: Studien-, Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeit

Ein bekanntes Phänomen bei Versuchen mit einem Fahrsimulator ist die sogenannte Simulatorkrankheit (simulator sickness). Das dadurch ausgelöste Übelkeitsgefühl führt meist dazu, dass Versuchspersonen vorzeitig ein Experiment beenden müssen. Es ist daher wichtig, Probanden mit einem Einfahrtraining langsam an die Fahrsimulation zu gewöhnen und damit die Wahrscheinlichkeit einer Simulatorkrankheit zu reduzieren.

Im Rahmen der Abschlussarbeit, soll ein bestehendes Gewöhnungstraining für die Fahrsimulation weiterentwickelt werden und dessen Effektivität im Rahmen einer Studie untersucht werden. Das Ziel besteht darin, ein möglichst kurzes aber effektives Training zu entwickeln. Um das Training für unterschiedliche Probanden und Experimente nutzen zu können, soll das Training aus verschiedenen Modulen bestehen, die je nach Anforderungen flexibel kombiniert werden können.

Ansprechpartner: Dipl.-Psych. Tobias Heine
Tel: 0721 608 44710
tobias.heine@kit.edu